

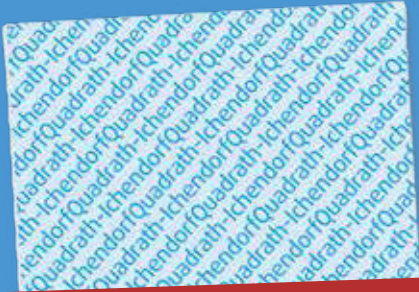
QUERSTRICH

Die Stadtteilzeitung für Quadrath-Ichendorf

Neue Codes für alte Gebäude

Hinweistafeln informieren über die Denkmäler im Ort

S. 3



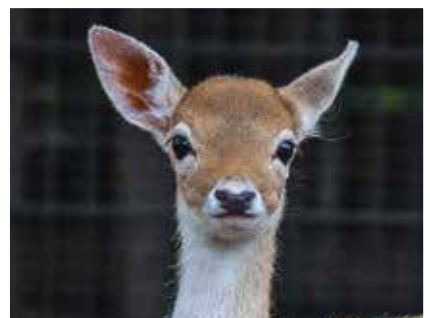
Nachhaltig und in guter Nachbarschaft
Viele Leute beim ersten Kleidertausch im Gleis11

S.5



Skurile Geschichten aus dem Familienleben
Beim Literaturfestival „Wort im Gleis“ gibt es was auf die Ohren

S.7



Der Tierpark wird 60 Jahre alt
Ein Blick in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft

S. 9

Liebe Leserinnen und Leser!

„Glücklich ist nicht der, der viel hat, sondern der, der wenig braucht.“ Diese Volksweisheit hörte ich erst Mitte der 1990er Jahre. Worte, die sehr viel Weisheit beinhalten, wie ich meine. Seit einigen Jahren unterhalten wir uns im Familien- und Freundeskreis gelegentlich darüber, wie wir unsere Wohngegenden einschätzen. Das sind oft recht interessante Gespräche. Besonders, wenn man nach Vor- und Nachteilen der Ortschaften fragt. Eine rundum ideale Wohngegend scheint es nicht zu geben. Entweder fehlt etwas, was einen längeren Beschaffungsweg erfordert, oder es ist vielleicht etwas zu viel davon, was dann eher nervt. Nun, wie sieht das bei uns hier in QI aus? Haben wir etwas zu wenig? Haben wir etwas zu viel? Kann man in QI vernünftig leben? Diese Fragen dürfte sich jeder schon gestellt haben. In jungen Jahren sind viele von ihren Arbeitsplätzen abhängig und ziehen deswegen oft weiter. Die „gesetzteren“ Leute sind meistens froh, ihre kleine Wohlfühl-Oase gefunden zu haben. Sie gewöhnen sich schließlich an ihren Wohnort und haben gelernt, sich mit den vorhandenen Gegebenheiten abzufinden. Wenn wir mal unser kleines QI betrachten, sehen wir eine ganze Menge an Vorteilen, die wir als „normal“ betrachten. Die Liste unserer „Normalität“ ist recht gut gefüllt. Ob wir unsere Verkehrsverbindungen betrachten oder unsere Grundversorgungen. Vergessen wir nicht unsere Natur an der Erft und auf der Kippe. Das Allerwichtigste sollte vorhanden sein. Dann haben wir noch einige „Schätzchen“ zu bieten, die weit und breit Bewunderung auslösen. Welche Ortschaft hat ein Gleis11? Welche eine eigene Homepage mit sämtlichen Informationen des Ortes? Welche eine eigene Stadtteilzeitung? Und, was vielleicht viel wichtiger ist, in QI hat sich inzwischen eine nette Begrüßungskultur entwickelt. Wenn man auf der Straße fremde Menschen grüßt, kommt fast immer ein nettes Lächeln und ein netter Gruß zurück. Auffallend ist auch, dass immer mehr Kinder und Jugendliche Freude daran haben, Leute zu grüßen. So kann es weiter gehen.



Harald Bous, Redaktion mein-qi.de

Impressum

Querstrich – Die Stadtteilzeitung für Quadrath-Ichendorf

Anschrift:

Quartiersmanagement im Gleis11
 Quadrath-Ichendorf
 Frenser Straße 11, 50127 Bergheim
 02271 / 56 89 894
 gleis11@eg-bm.de

Herausgeber:

EG BM
 Entwicklungsgesellschaft
 Bergheim gGmbH

Redaktion:

Birgit Broich-Jansen

Satz und Druck:

Viscomnet
 Gladbacher Str. 101, 50189 Elsdorf

Mitarbeit:

Harald Bous
 Anika Kresken
 Katharina Krosch
 Akbel Sahraoui
 Dieter Sauer
 Gabriele Wejat-Zaretzke
 Susanne Winand
 Bernd Woitdtk

Erscheinungsweise:

4 x im Jahr



Aktuelle Öffnungszeiten im Gleis11:

Mo 8 - 10 Uhr
 Di 10 - 12 Uhr
 Do 16 - 18 Uhr
 Fr 8 - 10 Uhr

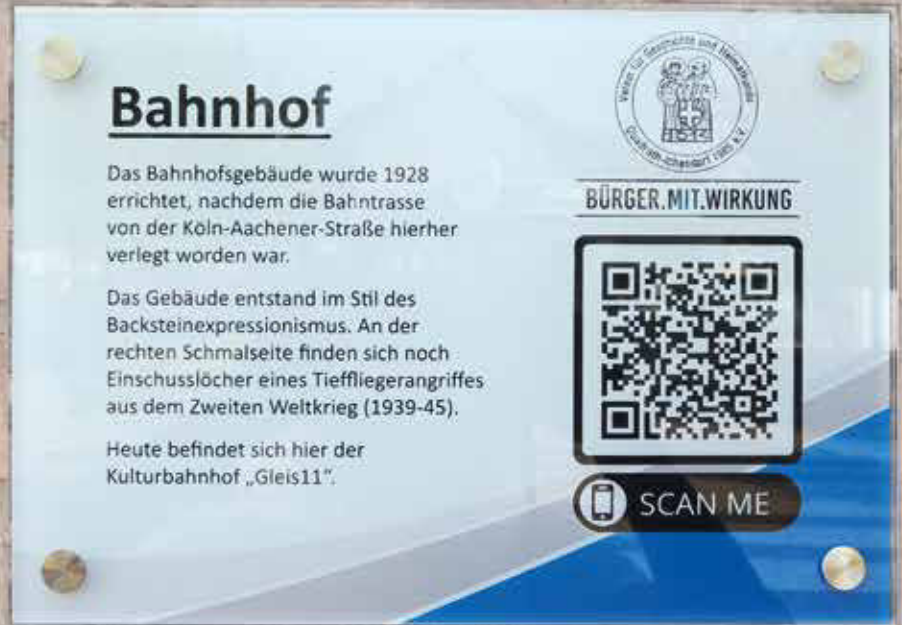
Während der Bürozeiten können im Gleis11 Anmeldungen für Kurse getätigt, Flyer abgeholt und Informationen beim Quartiersmanagement eingeholt werden.

Neue Codes für alte Gebäude

Hinweistafeln informieren über die Denkmäler im Ort

In unserem Ort Quadrath-Ichendorf gibt es eine Reihe von Gebäuden mit historischem Wert. Allerdings ist das den meisten Bewohnerinnen und Bewohnern nicht bewusst. Man geht an den Häusern vorbei, manchmal fragt man sich: „Was für ein interessantes Gebäude, was für eine Geschichte mag sich dahinter verbergen?“

Neben den historischen Baustilen mit ihren besonderen Fassaden und dem nostalgischen Ambiente, sind für den Betrachter die Geschichten und Hintergrundinformationen zu den Gebäuden in Quadrath-Ichendorf oft von besonderem Interesse. Schon mehrfach wurden wir von Besuchern und Bürgern unserer Stadt mit dem Hinweis angesprochen, diese historischen Gebäude doch mit Schildern versehen zu lassen, die etwas über deren Geschichte vermitteln. Diese Idee wurde nun vom Bürgerbeteiligungsforum Quadrath-Ichendorf und dem Ge-



▲ Direkt neben dem Eingang gibt es Infos zum denkmalgeschützten Gebäude. Fotos: bb

sichts- und Heimatverein Quadrath-Ichendorf 1985 e.V. aufgegriffen und mit Leben gefüllt. In diesem Forum arbeiten Bürgerinnen und Bürger aus unserem Ort mit, die sich für die Verbesserung der Lebensqualität einsetzen.

Im Rahmen einer feierlichen Zeremonie wurde jetzt das erste Schild enthüllt: Der alte Bahnhof, in dem jetzt das Kultur- und Integrationszentrum Gleis11 zu Hause ist, erhielt die Beschriftung inklusive QR-Code, der auf den entsprechenden Wikipedia-Eintrag hinweist.

Verena Wiele von der Bergheimer Denkmalschutzbehörde zeigte sich erfreut, dass durch die Initiative den historischen Gebäuden des Ortes eine große Wertschätzung entgegengebracht wird. In den letzten Wochen wurden weitere historische Orte beschriftet: Glasbläserbrunnen, Brikettpresse/Beisselsgrube, Kirche Heilig Kreuz, Hof Kurth, Marienburg, Römischer Meilenstein, Petrikerche, Kirche St. Laurentius.

In Kürze wird das Projekt komplettiert: Eine Stele wird am „Rolleffseck“ aufgestellt, die auf das Atelier Roleff und die Alte Post hinweist. Und zu guter Letzt wird auch das Pferd Oleander noch beschrieben werden.

Bernd Woitke



Radio 2.0 sendet mitten aus dem Ort

Musik und Infos aus dem Studio an der Köln-Aachener-Straße

Eine eigene Webseite und eine eigene Zeitung hat Quadrath-Ichendorf ja schon. Jetzt gibt es im Bergheimer Stadtteil mit dem Doppelnamen auch noch einen Radiosender. „Radio 2.0“ ist hier auf Sendung. Aus dem „Mutter-



studio“ auf der Köln-Aachener-Straße sendet Tom Chudzik an drei Sendeterminen pro Woche: montags, mittwochs und freitags von 9 bis 12 Uhr. Neben rockig-poppiger Musik und persönlichen Musikwünschen gibt es auch regionale und lokale Infos zu Veranstaltungen und was sonst so los ist im Rhein-Erft-Kreis. Radio 2.0 ist ein nicht kommerzielles Webradio, das es seit 2019 gibt, über „laut.fm“ betrieben wird und somit bei der GEMA lizenziert ist. „Radio machen ist mein Hobby. Ich mache das seit acht Jahren“, erzählt Moderator Tom Chudzik, der aus Erkrath stammt und seit vielen Jahren in Quadrath-Ichendorf wohnt. Tom, der in seinem Berufsleben schon einiges aus-

◀ *Tom Chudzik sendet vormittags aus Quadrath-Ichendorf.*

Foto: bb



probiert hat, spielt in seinem Live-Programm eine Mischung aus Country, Rock und Pop. Man kann sich immer bei ihm melden und individuelle Musikwünsche durchgeben. „Bei uns kann auch jeder mitmachen. Ein USB-Micro reicht schon“, erklärt der Bergheimer, der eine sehr angenehme, dunkle Stimme hat. Auf der Homepage oder über die gängigen Social-Media-Kanäle kann man mit Tom und dem Team in Kontakt treten. Nähere Infos unter der Rufnummer 02271/83 82 580 oder unter www.radio-zweipunktnull.de *bb*

Hallo Leute,

ich bin mal wieder durch unseren schönen Ort spaziert und habe mir angeschaut, was sich in der letzten Zeit so verändert hat. Die Arbeiten am Hochhaus an der Frenser Straße gehen gut voran, man sieht den Fortschritt täglich ein bisschen mehr. Nebenan im Gleis11 herrscht immer reges Treiben, daran hat das KulturWerk einen großen Anteil, denn sie bieten viele attraktive Veranstaltungen an, ob Konzert, Kino oder Lesung – hier ist für fast jeden was dabei. Am Gleis11 habe ich dann ein Schild entdeckt, das kurz über das Gebäude und seine Geschichte informiert. Wer noch weitere Hintergründe erfahren möchte, kann den QR Code scannen. Tolle Sache so eine Infotafel, dachte ich mir und habe mich nach weiteren Schildern umgesehen. Am Glasbläserbrunnen und der alten Pfarrkirche Sankt Laurentius wurde ich schnell fündig, weitere Schilder sind im Ort an historischen Gebäuden oder Plätzen verteilt, macht euch mal auf die Suche, ich kann euch ja nicht alle Standorte verraten. Ich finde die Idee der Beschilderung toll, wir verdanken sie der Gruppe BürgerMitWirkung und dem Geschichtsverein. Wie ich schon in diversen Beiträgen geschrieben habe, können solche Projekte nur funktionieren, wenn sich auch zukünftig engagierte Leute finden, die die Vereine im Ort unterstützen und leiten. Das verstaubte Image des Vereinsmeiers sollte ja im 21. Jahrhundert endlich überholt sein, also sucht euch den passenden Verein und legt los, dann wird es auch in Zukunft ein breites Angebot für Sport, Kultur, Tierschutz und vieles mehr geben.



Euer Quadrich

Nachhaltig und in guter Nachbarschaft

Viele Leute beim ersten Kleidertausch im Gleis11

Pulli, Rock, Kleid und noch zwei Shirts. Mit dieser kleinen Auswahl macht sich Lilly auf den Weg in den ersten Stock. Hier gibt es nämlich einen Raum mit Spiegel, der heute als Umkleidekabine umfunktioniert wurde. Einfach perfekt organisiert war der erste Kleidertausch im Gleis11. Katharina Krosch und Kea Berdyszak hatten sonntags von 11 bis 16 Uhr in den großen Veranstaltungssaal eingeladen. Eine Anmeldung war nicht erforderlich. Jede oder jeder, der mitmachen wollte, konnte 10 bis 15 gut erhaltene Kleidungsstücke, Accessoires oder Schuhe mitbringen. Die beiden Frauen sortierten die Stücke dann nach Größen auf Ständer und Tische. Dann konnte ausgesucht werden. „Das ist so toll. Ich bin richtig happy. Ich habe was Feines fürs Büro, Pullis, ein Kleid und sogar was für meinen Mann gefunden“, freute sich Bibi Apel, die aus Horrem gekommen war. Ihre Freundin Jasmin Schubert wohnt in Quadrath-Ichendorf und war mit Mann und Kindern gekommen. Sie entdeckte immer wieder neue Sachen: „Das ist eine nachhaltige Sache, man kann in Ruhe stöbern und dabei noch Kaffee trinken und Kuchen essen.“ Auch Lena Beckmann und Martina Seelinger aus Oberaußem, die über Facebook von der Aktion erfahren hatten, waren begeistert „Ich bin meine Sachen gut los geworden und konnte selber auch was finden. Die Größen waren gut gemischt“, lobte Lena Beckmann. „Wir kommen auf jeden Fall wieder, wenn das im Januar nochmal stattfindet. Wir haben hier so nette Leute getroffen“, meinte Mar-



▲ Über Stunden entdeckten die Freundinnen immer wieder neue Sachen.



▲ Katharina Krosch und Kea Berdyszak hatten den Kleidertausch organisiert. Fotos: bb



tina Seelinger. Über die große Resonanz freuten sich die Organisatorinnen ganz besonders. Die beiden und eine weitere Teilnehmerin hatten Kuchen gebacken und Kaffee aufgebracht. Wer wollte konnte eine Spende in die Sammeldose werfen. „Ich kannte das aus Ehrenfeld und bin total begeistert, wie gut das angenommen worden ist“, zog Kea Berdyszak nach der Veranstaltung Bilanz. Fortsetzung folgt! bb



▲ Manche Besucherin kam und ging mit einer vollen Tasche. Der Inhalt wurde dabei einmal ausgetauscht.



▲ Gut besucht war der Kulturbahnhof.

Nach dem Freiwilligendienst zum Zoll

Angelina Fischer arbeitet für ein Jahr im Gleis11

Angelina ist ständig unterwegs im Haus. Mal sortiert sie die Ständer mit den Flyern vor der Haustür, mal räumt sie die Küche auf, mal bereitet sie das Dachstudio für die nächste Gruppenstunde vor. Die quirlige 16-jährige ist neu im Gleis11. Seit Anfang August macht sie im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes ein soziales Jahr. „Es war gar nicht so einfach, etwas zu finden, weil ich noch so jung bin. Ich hatte aber bereits Kontakt zum Kulturbahnhof über das Projekt Bildungspatenschaft“, erzählt die ehemalige Schülerin, die im Sommer die Fachoberschulreife gemacht hat. Abi will Angelina Fischer nicht machen. „Lieber zum Zoll. Da möchte ich im nächsten Herbst meine Ausbildung beginnen. Da muss ich mich gut vorbereiten und vor allem das Sportabzeichen machen“, berichtet sie. Die Arbeit im Gleis 11 macht der jungen Frau sichtlich Spaß. Außerdem wohnt sie gleich um die Ecke und kennt sich deshalb in Quadrath-Ichendorf gut aus. Innerhalb ihrer Arbeitszeit von 40 Stunden pro Woche kümmert sich Angelina, die in ihrer Freizeit gerne liest und häkelt, auch um den Auf- und Abbau bei Veranstaltungen sowie die Vorbereitungen für Vermietungen. „Die Atmosphäre hier gefällt mir. Ich muss auf verschiedene Leute zugehen und komme so aus meiner Komfortzone raus“, lacht sie. Für ihr späteres Berufsleben sind die Erfahrungen, die sie im Gleis11 machen kann, bestimmt sehr nützlich.

bb



▲ Angelina Fischer freut auf ihre neue Aufgabe. Foto: bb

Zwischen Farbdosen und Trude Herr

Kreativsommer endete mit einem kleinen Konzert

„Ich bin morgens immer müde, aber abends werd ich wach...“ 2011 coverte die Gruppe Laing den Song von Trude Herr aus den 60er Jahren und machte ihn zum Radio-Hit. Zum Abschluss des Kreativsommers im Gleis11 sangen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Gesangsworkshops diesen Song gemeinsam auf der Bühne. Sehr zur Freude des Publikums, das begeistert mit groovte. Unter der Leitung von Profi-Sängerin und Gesangscoach Angela Lentzen hatten zehn Erwachsene dieses Lied sowie ein weiteres zusammen erarbeitet und geprobt. Unter den Teilnehmenden auch einige, die zuvor noch nie gesungen hatten. „Zuhause unter der Dusche singe ich. Aber so in einer Gruppe habe ich mich noch nicht getraut“, erzählt Marcus, der über Freunde vom Angebot im Gleis11 erfahren hat. Auch Manu, der genau wie Marcus in Quadrath-Ichendorf lebt, ist zum ersten Mal bei einem Gesangsworkshop. „Eine Freundin hat mich darauf aufmerksam gemacht, dass es hier tolle Angebote und tolle Menschen gibt. Heute bekommen wir Unterricht von einer professionellen Sängerin. Wie toll ist das denn“, freut er sich. Mona und Milena sind extra aus Köln zum Workshop gekommen. Sie singen häufiger zusammen und wollen sich unter Anleitung verbessern. Mit dem Spontan-

Konzert der Sängerinnen und Sänger, das Schlagzeuger Guido Meyer auf der Cajon begleitete, endete der Kreativsommer 2024. Über fünf Wochen lang hatte Kulturkoordinatorin Anika Kresken für Kinder, Jugendliche und Erwachsene ein abwechslungsreiches Ferienprogramm zusammengestellt. Von Akrobatik über Batiken, Basteln, Malen und Modellieren bis hin zum Tanzen, Trommeln, Singen und Zeichnen reichte das Angebot. „Die Teilnehmenden konnten sich ausprobieren und neue Hobbies entdecken“, freut sich Anika Kresken.

bb



▲ Auf der Bühne zeigte die Gruppe, was sie mit Angela Lentzen einstudiert hatte. Foto: bb

Skurrile Geschichten aus dem Familienleben

Beim Literaturfestival „Wort im Gleis“ gibt es was auf die Ohren

„Familienbande“ lautet das Motto des diesjährigen Literaturherbstes Rhein-Erft. Bereits zum vierten Mal heißt es deshalb auch innerhalb des Festivals „Wort im Gleis“. Auf die Besucherinnen und Besucher warten vier Lesungen und ein spannender Poetry Slam. Los geht es am Sonntag, 15. September, 11 Uhr mit der Lesung der Lit.Schreib der STADT.BIBLIOTHEK.



▲ Marcel Pichler und Claudia Kociucki versprechen eine kurzweilige, szenische Lesung.

Kaum einem Thema wurde in der Weltliteratur so viel Beachtung geschenkt wie der Familie und ihren Mechanismen. Die Autorinnen und Autoren der Lit.Schreib haben über sie geschrieben. Was Familienbande sein können, was uns zusammen- und auseinander bringt und darüber, was wir voneinander verstecken. Es erwartet Sie eine wunderbare Lesung. Der Eintritt ist frei. Am Donnerstag, 19. September, 18.30 Uhr lautet der Titel „ARE-Kids on Family-TourBibliothek“. Die Mitglieder der Jugendworkshops des Autorenkreises Rhein Erft beweisen eindrucksvoll, dass ein Literatendasein nichts mit dem Alter zu tun hat. Die als schreibfaul verschriene Jugend präsentiert Spannendes, Erschütterndes, Komisches

und Mutiges in altersgerechten Häppchen. Der Eintritt ist frei. „Gestorben wird immer – oder: Radieschen von oben“ heißt es am Freitag, 20. September, 20 Uhr. Gemeinsam mit ihrem Partner aus „Hamlet rot/weiß“, Marcel Pichler, stand Dr. Claudia Kociucki bereits zweimal bei den Ruhrfestspielen auf der Theaterbühne. Nun sorgen die beiden bei dieser

szenischen Lesung unter dem Motto „Familienbande“ für einen kurzweiligen literarischen Abend. Es werden mörderische, spannende, gruselige, skurrile, teils amüsante, manchmal auch tragische oder romantische Geschichten dargeboten, denen eines gemeinsam ist: Am Ende gibt es eine Person, die sich mit dem Tod auseinandersetzen

muss – oder mindestens eine Leiche. Tickets gibt es für zwölf und sechs Euro im Vorverkauf und an der Abendkasse. „BergReim- Auf ein Wort – Poetry Slam“ heißt es wieder am Samstag, 21. September, 20 Uhr. Gestandene Slam-Poetinnen und -Poeten sowie junge Nachwuchstalente zeigen beim Bergheimer Poetry Slam wieder einmal ihre Textschöpfungen. Über Sieg oder Niederlage entscheidet wie immer die kompetenteste Jury der Welt: das Publikum! Am Sonntag, 22. September, 19 Uhr geht es mit „featherminds Wikingerblut: Die Rache des Kriegers“ weiter. Die Wikingerzeit ist zwar schon lange vergangen, doch Jürgen Bärbig erweckt sie in seinem Roman „Wikingerblut – Die Rache des Kriegers“ zu neuem



▲ Tolle Textschöpfungen erwarten die Zuhörerinnen und Zuhörer beim Poetry Slam. Logo: Lars Röscher

Leben. Begleiten sie die ungleichen Brüder Kjelvar und Thorvik Nebelauge bei ihrer gefährlichen Suche nach Varl Bluttrinker, der die Küsten ihrer Heimat plündert! Dank Jürgen Bärbig's Stimme, der wundervollen Musik von Werner Wiczorek und einer passenden Klangkulisse kehren die Nordmänner in dieser spannenden Live-Hörspiel-Lesung zurück. Kartenvorverkauf und Infos für die letzten beiden Veranstaltungen unter 02271/98685-55. Nähere Infos zum gesamten Festival bei Anika Kresken unter 0176/47 87 70 61. **EGBM**



▲ In die Zeit der Wikinger führt Jürgen Bärbig in seinem Roman „Wikingerblut – Die Rache des Kriegers“.

Sprache ist der Schlüssel

Neue „Griffbereit“-Gruppe startet immer mittwochs um 10 Uhr

Anja Oblonczek hat so einiges vorbereitet: Spielteppich, Krabbelstunnel und Spielsachen im Raum verteilt, Getränke und Geschirr aus der Küche besorgt, Tische und Stühle zurecht gerückt. Es ist Mittwoch Vormittag und um 10 Uhr startet im Dachgeschoss von Gleis11 die Gruppe „Griffbereit“. Hinter dem neuen Angebot verbirgt sich ein Sprach- und Elternbildungsprogramm, welches sich an Kinder zwischen dem ersten und dritten Lebensjahr sowie deren Eltern richtet. Ziel des Programms ist es, die Kinder in ihrer Sprach- und ganzheitlichen Entwicklung zu fördern. Dabei wird Mehrsprachigkeit immer als Potenzial der Kinder wahrgenommen. Über einen Zeitraum von einem Jahr kommen Eltern und Kinder einmal wöchentlich in der „Griffbereit“-Gruppe zusammen. Dort wird sowohl auf Deutsch als auch in der Familiensprache gemeinsam gespielt, gebastelt und musiziert. Spielerisch wird so die frühkindliche Entwicklung gefördert und eine wichtige Grundlage zum Erwerb von Sprachkompetenz gelegt. Dabei erfahren



▲ Anja Oblonczek leitet die neue Gruppe im Gleis11. Foto: bb

die Eltern, wie sie ihre Kinder in der allgemeinen und sprachlichen Entwicklung stärken können. Das Programm wird vom Kommunalen Integrationszentrum des

Rhein-Erft-Kreises gefördert. Die Leitung der neuen Gruppe in Quadrath-Ichendorf hat Anja Oblonczek übernommen. Sie ist 37 Jahre alt, hat zwei Kinder im Alter von fünf Monaten und fünf Jahren und befindet sich in Elternzeit. Über einen Aufruf im Internet hat sie erfahren, dass Honorarkräfte gesucht werden. In insgesamt sieben Modulen wurde sie zur „Elternbegleiterin“ ausgebildet. Vor vier Jahren ist sie mit ihrem Mann von Köln nach Quadrath-Ichendorf gezogen und fühlt sich hier sehr wohl. Neben der deutschen Sprache spricht die gelernte Werbefachfrau fließend Polnisch. Während der zweistündigen Gruppenstunde kann sie auf eine Mappe mit Info- und Spielmaterial in vielen Sprachen zurückgreifen. „Was wir genau machen, hängt von den Wünschen der Familien ab. Ich habe ein Gerüst mit gemeinsamen Frühstück, Begrüßung, Verabschiedung, Morgenkreis und viel Bewegung erstellt“, erklärt die Kursleiterin, die sich darauf freut, immer mittwochs neue Familien begrüßen zu können. bb

Einen Blick in die Zukunft wagen

Rotary Club stiftet Virtual-Reality-Brille

Große Freude beim Projekt Bildungspatenschaft: Der Rotary Club Rhein-Erft sponsert eine hochmoderne Virtual-Reality-Brille. Diese innovative Technologie soll es den Teilnehmenden ermöglichen, auf völlig neue und faszinierende Weise Einblicke in über 250 unterschiedliche Berufsfelder zu bekommen. „Mit dieser VR-Brille können die Jugendlichen in Berufsfelder eintauchen, die sie bisher nur in der Theorie kannten. Wir sind dem Rotary Club Rhein-Erft sehr dankbar für diese großartige Unterstützung“, erklärt Projektkoordinatorin Akbel Sahraoui und freut sich auf die feierliche Übergabe der Brille in den nächsten Tagen. Der Präsident des Rotary Clubs Rhein-Erft,

Massimo Pitzalis, betonte, wie wichtig es sei, junge Menschen auf die Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten. „Wir sehen es als unsere Aufgabe an, junge Menschen zu unterstützen und ihnen die Werkzeuge an die Hand zu geben, die sie für eine erfolgreiche Zukunft brauchen. Mit der VR-Brille möchten wir einen Beitrag dazu leisten, erste Einblicke in die Berufswelt der Schülerinnen und Schüler zu fördern“, so Massimo Pitzalis. Projektkoordinatorin Akbel Sahraoui und Rotary-Präsident Massimo Pitzalis sind sich sicher, dass dies nur der Anfang einer weiteren, intensiven Zusammenarbeit ist. AS

Der Tierpark wird 60 Jahre alt

Ein Blick in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft



▲ Mit einem kleinen Teich fing in den 1960er Jahren alles. Foto: Spohr

Zwischen 1962 und 1964 verwirklichte die Stadt Bergheim eine Idee ihres damaligen Bürgermeisters Richard Kasper. Er wollte für die Menschen des stetig wachsenden Ortsteils Quadrath-Ichendorf eine Freizeitmöglichkeit schaffen, wo sie entspannen und Natur erleben konnten. So entstand der inzwischen weit über die Stadtgrenzen bekannte Tierpark, zunächst mit einem großen Teich, auf dem sich allerlei Wasservögel tummelten. Bald schon kamen die Ziegen hinzu und eroberten rasch ihren kleinen Kletterfelsen. 1969 zogen dann schließlich die ersten Rehe ein und zugunsten der nun benötigten Grasfläche schrumpfte der Teich. Paulchen, Röschen und



▲ Sehr beliebt bei den Kindern sind die Ziegen im Gehege. Fotos Wejat-Zaretske

Bruni, die liebenswerten Ponys, kutschierten sonntags fröhliche Gäste um das Gehege und Eseldame Lottchen und ihr Sohn Fri-

dolin sahen ihnen gerne dabei zu. Die Freizeitidee von Richard Kasper war ein voller Erfolg. Ab 2005 wurde die Finanzierung des Parks mit seinen Tieren für die Stadt immer schwieriger und trotz mehrerer Versuche, die Verantwortung hierfür in private Hände zu geben, stand der Tierpark im Jahr 2010 vor dem Aus. Die Fläche wäre geeignet für Parkplätze oder sonstige gewinnbringende Nutzung, so die Überlegung. Das wollten sich die Quadrath-Ichendorfer aber nicht gefallen lassen.

Am 16. September 2010 gründete sich der Förderverein Tierpark Quadrath-Ichendorf e.V. und übernahm fortan die finanzielle Verantwortung für den Betrieb und Erhalt des Geheges. In den folgenden Jahren wurde der Zaun erneuert, ein neuer Unterstand für das Damwild, ein Futterhaus für die Lagerung und Zubereitung des Futters, Quarantänestationen für Vierbeiner und Geflügel und zwei Hühnerhäuser gebaut. Die drei Tierparkfeste im Jahr entwickelten sich im Laufe der Zeit zu beliebten Treffpunkten für die Quadrath-Ichendorfer und Kitas und Schulen besuchen gerne die Tierparkführungen. Der Vorstand sieht sich in der ehrenamtlichen Arbeit durch die Treue der fast 400 Mitglieder und die positiven

Rückmeldungen bestätigt.

Der größte Teil des Vorstandes ist nun seit der Gründung vor 14 Jahren im Amt und genau wie der Verein sind auch sie inzwischen 14 Jahre älter geworden. Die Arbeit macht zwar immer noch viel Freude, aber die Organisation der Feste sowie die körperlich anstrengenden Instandhaltungsarbeiten im Gehege sind bei einem Durchschnittsalter von 65 kaum noch zu bewältigen. Obwohl bei jeder Mitgliederversammlung um neue Vorstände geworben wird, scheint auch im kommenden Jahr keine Verjüngung möglich. Der Vorsitzende hat bereits mehrfach darauf hingewiesen, dass er für keine weitere Amtszeit zur Verfügung steht und auch weitere langjährige Vorstandsmitglieder würden ihre Aufgabe gerne in



▲ Hirsch Jaron ist der Star im Tierpark.

jüngere Hände geben, damit der Erhalt des Tiergeheges durch den Verein gesichert sein wird.

Die Zukunft des Tiergeheges und seiner Bewohner entscheidet sich im kommenden Jahr, wenn hoffentlich ein neuer, junger Vorstand nach 15 Jahren Vereinsgeschichte die Verantwortung übernimmt. Was wäre ein Tierpark ohne Tiere?

Susanne Winand

Mehr Infos jetzt auch auf Insta

Redaktion erweitert Angebot in den sozialen Netzwerken

Bekannterweise bleibt unsere Welt nicht stehen. So auch unsere Informationsbemühungen für die Bürgerschaft von Quedrath-Ichendorf. Wir sind mit einer üblichen Webseite 2012 gestartet. Inzwischen bedienen wir auch Instagram und Facebook. Gabriela Wejat-Zaretzke und Petra Richter von unserer Redaktion betreuen die Socials und können uns einiges erzählen. Beide Damen sind berufstätig und haben schon immer viel Spaß gehabt, sich mit den Social-Medias zu beschäftigen. „Ohne Spaßfaktor würden wir das auch nicht machen“, ist die einstimmige Einstellung der beiden.

Wie sieht ihr eure Aufgaben und Ziele? Was ist eure Motivation und welche Erfahrungen habt ihr gemacht?

„Wir wollen unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern gerne zeigen, was hier alles in QI geboten wird. Kurz und bündig sollen unsere Meldungen sein. Es soll niemals langweilig zu lesen sein. Und dadurch, dass wir kulturübergreifend aktiv sind, sind wir auch so etwas wie Vermittler und Brückenbauer. Das wird sehr gut angenommen und wertgeschätzt.



▲ Petra Richter und Gabriela Wejat-Zaretzke posten auf Facebook und Instagram. Foto: Bous

Das macht uns richtig stolz. Wir sehen uns als Erweiterung zu unserer normalen Webseite mein-qi.de. Denn diese ist eigentlich die Informationsquelle von QI. Wir, wenn man so will, sind die aktuelle Tageszeitung. Beides soll sich ergänzen.“

Was wünscht ihr euch?

„Eigentlich nur eines: es kann ruhig in diesem Stil so weitergehen. Wir verzeichnen immer neue Follower, die uns auch öfters nette Rückmeldungen geben. Unsere Beiträge werden auch gerne weiter geteilt. Eine Bestätigung, dass wir anerkannt und im wahrsten Sinne geliked werden. Schön wäre es auch, wenn uns weitere Helfende bei unserer Arbeit unterstützen könnten. Leute, die

ebenfalls viel Spaß an den Social-Medias haben und etwas für unser QI machen möchten. Denn besser geht immer.“

Welche Ansprüche und Erwartungen habt ihr an euch selbst?

„Auch die Social-Medias sind im ständigen Wandel. Unsere Ansprüche sind nicht nur, dass wir Beiträge veröffentlichen, die von unseren Followern gerne angenommen werden, wir wollen auch stets auf dem aktuellen Stand der Technik bleiben. Wie schon gesagt, es sollte niemals langweilig werden. So wie QI auch. Wenn man sich einmal richtig eingelebt hat, sieht man die Buntheit und Vielseitigkeit des Ortes. Ein tolles Gefühl daran beteiligt zu sein.“

Harald Bous



Regelmäßige Termine im

GLEIS¹¹

KULTUR & INTEGRATION
IM BAHNHOF

Montags

13 - 18 Uhr
Begegnungsstätte der AWO
Kaffee, Kuchen, Spiele
und Sitzgymnastik

15 - 17 Uhr
Handarbeitsgruppe
Heiße Nadeln
(gerade Woche)

16 - 18 Uhr
Lernen lernen
Nachhilfe mit Tutoren
Anmeldung erforderlich

17.30 - 19 Uhr
Häkeln im Gleis11
(ungerade Woche)

19 - 20.30 Uhr
Kulturwerk
(ungerade Woche)

18.30 - 20.30 Uhr
Redaktion MQI
unregelmäßiger Turnus

18.30 - 20 Uhr
Folklore Tanzgruppe

Dienstags

9 - 11.30 Uhr
Beratungsstation
ohne Anmeldung

10 - 12.00 Uhr
Griffbereit Eltern-Kind-Gruppe

10 - 13.00 Uhr
Theatergruppe

14 - 15.30 Uhr
Konversation in Englisch

15.30 - 18.30 Uhr
Sonnenblumen
Hausaufgaben und Kreatives
auf ukrainisch

16 - 17 Uhr
Kinder-Power-Gruppe
für Kinder ab drei Jahren
plus Elternteil

17.30 - 18.30 Uhr
Rhythmus + Tanz mit den
Sonnenblumen
Hausaufgaben und Kreatives
auf ukrainisch

18.30 - 20 Uhr
Italienisch
Stufe B1

20 - 21.30 Uhr
Italienisch
Stufe A1/2

19 - 21 Uhr
Los Bailamigos
Salsagruppe

Mittwochs

9 - 11.30 Uhr
Senioren-Internetcafe

10 - 12.00 Uhr
Griffbereit Eltern-Kind-Gruppe

15.45 - 16.45 Uhr
Mami-Kind-Power-Yoga
Anmeldung erforderlich

16 - 17.30 Uhr
Manga Club
(jeden 1. Mittwoch im Monat)

18 - 20 Uhr
Selbsthilfegruppe Kaufsucht
(jede 2., 4. und 5. Woche)

17 - 18.30 Uhr
Selbsthilfegruppe
seelische Gesundheit
(jede 1. und 3. Woche)

18 - 19.30 Uhr
Yoga
Anmeldung erforderlich

Donnerstags

10 - 11.30 Uhr
Mama lernt deutsch
und das ABC
Sprachlernangebot
für Frauen

13 - 16 Uhr
Flüchtlingsberatung
mit Voranmeldung
gerade Woche

15.30 - 18 Uhr
Sonnenblumen
Kreatives und Hausaufgaben

15 - 17 Uhr
Arbeitsagentur
Beratung im Erwerbsleben
(jeden 2. Donnerstag)

16.30 - 18 Uhr
Sprechstunde
Ortsbürgermeister

18 - 20 Uhr
Selbsthilfegruppe für
Menschen mit Depressionen
(ungerade Woche)
mit Voranmeldung

Freitags

9 - 14 Uhr
Nähtreff
mit Voranmeldung

10 - 12 Uhr
Nachbarschaftsfrühstück
(jeden 2. Freitag im Monat)

16 - 17.30 Uhr
Sonnenblumen
Kreatives und Musik

19 - 21 Uhr
Spieleabend
Anmeldung erforderlich

Samstags

10 - 12 Uhr
Lernen lernen
Nachhilfe mit Tutoren
Anmeldung erforderlich

Alle Termine und
Informationen auf
www.gleis11.info oder
www.mein-quadrath-ichendorf.de

Kultur im Gleis11

Sonntag, 15. September, 11 Uhr,
Familienbande, Matinee-Lesung
der Lit. Schreib

Mittwoch, 18. September, 15.30 Uhr,
Café Sperrsitz, Filmvorführung

Donnerstag, 19. September, 18.30
Uhr, ARE-Kids on family, Lesung

Freitag, 20. September, 20 Uhr,
„Gestorben wird immer“, Lesung

Samstag, 21. September, 20 Uhr,
BergReim- auf ein Wort, Poetry Slam

Sonntag, 22. September, 19 Uhr,
Wikingerblut: Die Rache des Kriegers,
Live-Hörspiel-Lesung

Freitag, 27. September, 20 Uhr,
Ein Abend - Zwei Bands, Cattleya und
Soul Iteration

Freitag, 11. Oktober, 20 Uhr,
Jam SESSION-Bergheim - die offene
Bühne

Sonntag, 13. Oktober, 19 Uhr,
Da lacht der Fußball, Kabarett

Mittwoch, 16. Oktober, 15.30 Uhr,
Café Sperrsitz, Filmvorführung

Freitag, 18. Oktober, 18.30 Uhr,
Theater meets music, Gesang mit
Trommeln

Freitag, 25. Oktober, 20 Uhr,
Ein Abend - Zwei Bands, Youdidit und
YveAndTheOthers

Freitag, 8. November, 20 Uhr,
Jam SESSION-Bergheim - die offene
Bühne

Freitag, 9. November, 19.30 Uhr,
Café Sperrsitz spezial, Filmvorführung
„Kiss me Kosher“

Sonntag, 10. November, 19 Uhr,
Tangoyim, Klezmermusik

Freitag, 15. November, 19 Uhr,
Rhythm meets Singers, Solisten
zwischen acht und 70 Jahren

Samstag, 16. November, 19 Uhr,
Rhythm meets Singers, Solisten
zwischen acht und 70 Jahren

Mittwoch, 20. November, 15.30 Uhr,
Café Sperrsitz, Filmvorführung

Donnerstag, 21. November, 19 Uhr,
Islamische Bestattungen, in türkischer
Sprache

Samstag, 23. November, 16 Uhr,
Art-meets-music, Kunstwerke und
abends Line up Party

Freitag, 29. November, 20 Uhr,
Ein Abend - Zwei Bands, Sand Street
und Rock Basstars

Samstag, 30. November, 19 Uhr,
Tonbande, „Hello Santa“

Samstag, 7. Dezember, 18.30 Uhr,
Adventsfenster, Live-Musik und
Konzert

Freitag, 13. Dezember, 20 Uhr,
Jam SESSION-Bergheim - die offene
Bühne

Samstag, 14. Dezember, 13 Uhr,
Wintermärchen, Weihnachtsmarkt
in QI

Sonntag, 15. Dezember, 11 Uhr,
Wintermärchen, Weihnachtsmarkt
in QI

Termine im Stadtteil

Dienstag, 24. September, 18 Uhr,
Mitgliederversammlung des
Heimatvereins QI, Pfarrheim,
Fischbachstraße

Samstag, 28. September,
Königsschießen der Sebastianus
Schützen, Fischbachstraße

Sonntag, 29. September, 15 Uhr,
Waffel-Café der Trinitatis-Kirche,
Lutherstraße

Dienstag, 1. Oktober, 15.30 Uhr,
LiteraTour: Lesung, Awo-Altenheim,
Auf der Helle

Donnerstag, 3. Oktober, 17 Uhr,
Raum der Stille, Pfarrkirche Heilig
Kreuz, Fischbachstraße

Samstag, 5. Oktober, 13 Uhr,
Fahrt zur Ausstellung „Welt
im Wandel“ in Bonn mit dem
Heimatverein QI,
Treffpunkt 12.50 Uhr am Bürgerhaus

Dienstag, 8. Oktober, 15.30 Uhr,
Backnachmittag für Kinder und Eltern,
Kita Rappelkiste, Rilkestraße

Freitag, 11. Oktober, 9 Uhr, Offene
Sprechstunde, Kita Rappelkiste,
Rilkestraße

Samstag, 19. Oktober, 10 Uhr,
Müllsammelaktion, Start am Gleis11

Freitag, 1. November, 10 Uhr,
Experimentierkurs für Kinder ab
vier mit Eltern, Kita Rappelkiste,
Rilkestraße

Dienstag, 5. November, 15.30 Uhr,
LiteraTour: Lesung, Awo-Altenheim,
Auf der Helle

Dienstag, 5. November, 15.30 Uhr,
Backnachmittag für Kinder und Eltern,
Kita Rappelkiste, Rilkestraße

Donnerstag, 7. November, 17 Uhr,
Raum der Stille, Pfarrkirche Heilig
Kreuz, Fischbachstraße

Samstag, 16. November, 18 Uhr,
Heimatabend des Heimatvereins
QI, Pfarrheim St. Laurentius,
Domackerstraße

Mittwoch, 20. November, 15 Uhr,
Adventskalender basteln für Eltern,
Kita Rappelkiste, Rilkestraße

Dienstag, 3. Dezember, 15.30 Uhr,
LiteraTour: Lesung, Awo-Altenheim,
Auf der Helle

Donnerstag, 5. Dezember, 17 Uhr,
Raum der Stille, Pfarrkirche Heilig
Kreuz, Fischbachstraße

Sonntag, 8. Dezember, 19.30 Uhr,
Jahreskonzert des Kreuzchores,
Kirche an der Fischbachstraße